

Schiedsrichter im PTTV: Rückgrat des fairen Spiels – und ein Nachwuchsproblem

Die Schiedsrichter im Pfälzischen Tischtennis-Verband (PTTV) sorgen für regelkonforme Wettkämpfe. Vom Ligaspielbetrieb der Oberligen bis 3. Bundesliga der Damen und Herren bis hin zu den Pfalzmeisterschaften. Doch der Verband steht vor einer wachsenden Herausforderung: Der Altersdurchschnitt der Schiedsrichter liegt bei etwa 55 Jahren, und die Zahl aktiver Schiedsrichter nimmt seit Jahren kontinuierlich ab. Während **im Jahr 2019 noch die gesamten Pfalzmeisterschaften der Damen und Herren durchgehend mit Schiedsrichtern besetzt werden konnten**, ist das heute nicht mehr möglich – aktuell kann nur noch **ab dem Achtelfinale** gewährleistet werden, dass ein Schiedsrichter am Tisch sitzt.

Der Status Quo: Zu wenig für zu viele Spiele

Aktuell verfügt der PTTV über 16 lizenzierte Schiedsrichter. Die regionale Verteilung zeigt dabei deutliches Ungleichgewicht: **6 in Vorderpfalz Süd, 5 in Vorderpfalz Nord, 3 in Westpfalz Süd und nur 2 in Westpfalz Nord**. Um allein die Finalrunden der Pfalzmeisterschaften ab Achtelfinale ausreichend zu besetzen, werden mindestens acht gebraucht, das ist derzeit gerade noch machbar. Doch das Ziel bleibt, perspektivisch wieder **alle Spiele inklusive Gruppenphase** mit qualifizierten Schiedsrichtern zu betreuen. Dafür wären rund 24 Aktive nötig, langfristig peilt der Verband sogar 30 an. „Dies wäre ein Traum“, so Egly der im Schiedsrichterausschuss des PTTV für die Einsatzplanung zuständig ist. Ein positives Zeichen, dass dies gelingen kann, kam jüngst vom RTTVR, dort wurden durch intensive Werbung und viele Ausbildungsmöglichkeiten 23 neue Schiedsrichter alleine im vergangenen Jahr gewonnen.



Bernhard Dürl, einziger internationaler Schiedsrichter des PTTV

Ausbildung: Kompakt, praxisnah und machbar

Die Ausbildung zum Verbandsschiedsrichter (VSR) ist auf ein Wochenende konzentriert. In Wachenheim, wo die nächste Schulung am 13./14. September stattfindet, werden die Teilnehmenden intensiv vorbereitet – sowohl theoretisch (Multiple-Choice-Test) als auch praktisch in simulierten Spielsituationen. Vier Absolventen haben im Februar 2024 die Prüfung bestanden, eine Quote von 100%. Vier weitere waren trotz Anmeldung nicht erschienen. Die Teilnahme für die Ausbildung ist kostenfrei bis auf Verpflegung. Einzige Voraussetzungen: Mindestalter von 16 Jahre und Mitgliedschaft in einem PTTV-Verein (aktiv oder passiv).

Der Mann hinter dem Einsatzplan: Thorsten Egly

Thorsten Egly ist das organisatorische Herz der Schiedsrichterarbeit im PTTV. Ich habe mit ihm ein Interview über die aktuelle Situation geführt – unter anderem zur Belastung der aktiven Schiedsrichter und zur Motivation, trotz sinkender Zahlen weiterhin alle relevanten Spiele bestmöglich abzudecken. Egly erstellt die Einsatzpläne für alle Spiele ab Oberliga aufwärts – darunter derzeit **neun pfälzische Mannschaften in der Oberliga bis zur 3. Bundesliga bei Damen und Herren**. Die Erstellung des Plans ist ein komplexer Balanceakt: Spielpläne müssen gesichtet, Schiedsrichter regional gerecht verteilt, DTTB-Termine abgeglichen, Ersatzschiedsrichter berücksichtigt und kurzfristige Spielverlegungen eingeplant werden. Dabei ist Egly nicht nur im PTTV aktiv, sondern unterstützt mit PTTV-Kollegen auch bei nationalen Einsätzen, wenn dort zusätzliche Schiedsrichter benötigt werden.



Thorsten Egly im Einsatz

Kuriositäten & Wissenswertes aus der Schiedsrichterpraxis

Schiedsrichter müssen nicht nur Regeln kennen, sondern sie oft auch spontan interpretieren und durchsetzen. Egly erzählt, dass selbst langjährige Tischtennispieler ihn immer wieder mit Regelfragen konfrontieren. Ein prominentes Beispiel ist hierbei die Time-Out-Regel: Der gegnerische Spieler muss nach Beendigung des Time-Outs durch den Time-Out-Nehmer **sofort** an den Tisch zurückkehren – unabhängig davon, ob 60 Sekunden verstrichen sind. Auch kuriose Szenen gehören zum Alltag: In einem Spiel zwischen Limbach und Frankenthal trat ein Spieler wutentbrannt an den Tisch. Egly wollte ihm schon die gelbe Karte zeigen als

der Spieler darauf hin zu ihm sagte: „Kannst dich wieder hinsetzen“, reagierte Egly konsequent mit der roten Karte, damit war das Spiel verloren. So konsequent zu sein, musste er aber auch erst lernen, so Egly. Solche Situationen zeigen: Schiedsrichter sorgen nicht nur für Fairness, sie sichern auch den sportlichen Rahmen.

Wie mir Thorsten Egly im Gespräch schilderte, sind gelbe Karten nach wie vor selten, doch die „üblichen Verdächtigen“ unter den Spielern sind den Schiedsrichtern gut bekannt. Etwas Spannendes hat Egly in seinen über 20 Jahren als Schiedsrichter festgestellt: Manche Spieler steigern nach einer Verwarnung sogar ihre Leistung – ein psychologisch nicht zu unterschätzender Effekt.



Stefan Wiegand fungiert auch als Beisitzer im Schiedsrichterausschuss und ist für die Online-Arbeit zuständig

Schiedsrichter gesucht – warum DU gefragt bist

Tischtennis braucht Schiedsrichter. Ohne sie gibt es keinen geordneten Wettkampf, keine Meisterschaften, keine echten Entscheidungen. Und gerade **du** als aktiver Spielerin oder Spieler bringst ideale Voraussetzungen mit: Regelverständnis, Spielpraxis und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Die Ausbildung ist kompakt, das Engagement flexibel, und der Einfluss enorm. In einer Zeit, in der viele nur zuschauen, kannst du gestalten. **Werde Teil der Gemeinschaft, die den Tischtennissport am Laufen hält – als Schiedsrichterin oder Schiedsrichter im PTTV.**

Denn eines ist sicher: Fairer Sport beginnt nicht am Tisch, sondern an demjenigen, der davor sitzt. **Bei Fragen oder Interesse an der Ausbildung:**

Bitte wendet euch gerne an **Schiedsrichterobermann Heinz Lambert** – er steht für Informationen und Unterstützung zur Verfügung.